

**Henstedt-Ulzburg.** Größer als etliche Städte in Schleswig-Holstein, eines der größten Gewerbegebiete im Land und nächstes Jahr soll das „City Center“ fertig sein: Doch Henstedt-Ulzburg bleibt mit seinen rund 28000 Einwohnern weiterhin Gemeinde, wird nicht zur Stadt. Das wurde beim Bürgerentscheid am Sonntag mit deutlicher Mehrheit entschieden. 22 643 Wahlberechtigte hätten ihre Stimme abgeben können, 16 438 taten es, das sind 72,6 Prozent.

Die Frage lautete: „Stimmen Sie dafür, dass die Gemeinde Henstedt-Ulzburg einen Stadt wird und die Stadtrechte bei der Landesregierung Schleswig-Holstein beantragt werden?“ 12 972 Mal (78,9 Prozent) wurde „nein“ angekreuzt, 3 466 Wahlberechtigte (21,1 Prozent) Mal „ja“.

Damit wurde ein Schlusstrich unter eine lange kommunalpolitische Diskussion gezogen. Die Fraktionen von CDU, SPD und FDP hatten sich gegen eine Statusveränderung ausgesprochen. Dagegen befürworteten die Wählergemeinschaften WHU und BfB den Wechsel zur Stadt. Alle waren sich aber einig, die Bürger entscheiden zu lassen.

Viele geändert hätte sich nicht, wäre das Votum anders ausgegangen. Mehrere Gremien und öffentliche Einrichtungen hätten umbenannt werden müssen, beispielsweise die Gemeindevertretung in Stadtvertretung und die Gemeindebücherei in Stadtbücherei. Auch auf offiziellen Papieren hätte sich optisch etwas geändert.

Als vehementer Gegner einer Stadtwerdung hatte Ex-Bürgermeister Volker Dornquast eine Bürgerinitiative gegründet. „Wir hoffen, dass dieses eindeutige Signal der Bürger von allen Parteien verstanden und dieses Thema sehr lange nicht mehr aufgegriffen wird“, kommentierte Dornquast das Abstimmungsergebnis. Die Bürgerinitiative wurde gestern aufgelöst: Ziel erreicht.

Der Bürgerentscheid kommt einem endgültigen Beschluss der Gemeindevertretung gleich und könnte nur durch einen neuen Bürgerentscheid geändert werden. Das hat aber niemand vor.  
zwi

Segeberger Zeitung

Dienstag, 24. September 2013  
Nr. 223



Henstedt-Ulzburgs Ex-Bürgermeister Volker Dornquast (mit Ehefrau Birgit und Enkel Sam) setzte sich mit Erfolg dafür ein, dass sein Heimatort den Gemeindestatus behält.

Foto ach

**Gemeinde  
bleibt  
Gemeinde**